

Mitteldeutsche Zeitung

Vorwahlen - Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 123

Erscheinungstag: Dienstag, den 28. Mai 1936
Halle (S.), Donnerstag, den 28. Mai 1936

Halle (S.), Donnerstag, den 28. Mai 1936

Preis: 15 Pf. (1936) / 15 Pf. (1935)

Einzelpreis 15 Pf.

Wein und Betten für die Streikenden

Anhaltende Streiks in den Pariser Vororten / Kommunistische Aktionen angekündigt / Frankreich kann noch allerlei erleben

Der gestern gemeldete Streik in den Vororten der Pariser Vororte hat sich weiter entwickelt. Wie der „Populaire“ berichtet, handelt es sich neben den bereits genannten Automobil- und Flugzeugfabriken um einen Teil der Renault-Werke, die Hispano-Suiza-Werke, die Panhard-Flugzeugfabriken, die Anisot-Metallfabriken sowie um die Dewoitine-Maschinenfabrik. In allen Betrieben sind die Beschäftigten wiederum in den Maschinenhallen. Sie stehen durch kommunistische Vertrauensleute ihre Forderungen der Vertiefung überreich.

Die Pariser Morgenblätter bringen zum Teil ausführliche Berichte über den Verlauf des Streiks. In der Tagespresse wird besonders auf die Zustände hingewiesen, daß sich die Polizei fast überhaupt nicht mehr sehen läßt. „Ami du peuple“ ist der Meinung, daß die Werksleitungen und die Direktoren der Fabriken von der Arbeiterfront die sie am 10. (1) auf freiem Fuß gelassen worden seien, und daß auf ihren Befehl hin die Polizei nicht eingegriffen habe. Der dienstliche Polizeibeamte eines Streikgebietes habe dem Vertreter des Blattes erklärt, die Streikenden würden, falls sich bewaffnete Polizei oder Mobilgarde bilden ließen, sofort die Maschinen zerstören und die Fabriken in Brand stecken. Die Mäße, in der der Streik augenblicklich verlaufe, würde durch ein politisches Eingreifen „nur geßert“ (1) werden.

Gestern abend spielten sich in den Werken dieselben Szenen ab wie am Vorlage. Kraftwagen der kommunistischen Partei brachten Munition, Nahrungsmittel, Wein und Betten zu den Streikenden, die dann die Verteilung an die Beschäftigten übernahmen. Musik und Gesang ertönte aus den sonst lärrenden Maschinenhallen bis tief in die Nacht. Die kommunistische „Dynamik“ frohlockt. Man müsse sich wundern, so meint das Blatt, daß die Werksleitungen die Arbeiterfront noch immer auf eine Antwort auf die „gerechten Forderungen“ warten ließen. Die Erfahrung habe gelehrt, daß ein Streik an den Maschinen meist schneller zu einem Erfolg führe als ein einfacher Ausfall. Die Angehörigen der Pariser Vororte hätten sich der Forderungen der Arbeiter angenommen.

Die kommunistische Partei bilde die Haltung der Pariser Vorarbeiter voll und ganz. Es gebe in Frankreich jedoch

noch große Gebiete, in denen die Not weit größer sei. Die Partei sehe es daher als ihre Pflicht an, auch in diesen Gebieten die notwendigen Aktionen (1) zu eröffnen.

Diese von der „Dynamik“ geschilderten Zustände, daß man erst am Anfang einer derzeitigen Streikperiode sei und „das dicke Ende erst nachkomme“, erfüllt die Blätter der Front mit gewisser Resignation. Leon Blum erfuhr noch immer eine enge Zusammenarbeit mit dem marxistischen Gewerkschaftsverband für seine Regierung. Obwohl er heute noch nicht einmal an der Macht sei, begimme sich die „edelmütige“ Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und dem Sowjet bereits in einer derartig verheerenden Wirkung zu zeigen.

Und wie liegt es in Spanien aus?

Die Streikwelle, die über ganz Spanien hereinbrochen ist, nimmt täglich zu. In Madrid sind fast alle Betriebe und Geschäftsbetriebe in Stillstand. In Valencia kam es in einzelnen Fällen zu Schlägereien zwischen streikenden und arbeitswilligem Personal. In Vittoria dauert der Generalstreik unvermindert an. Die Nahrungsmittelversorgung leidet. Die Befestigung mit Heiligtum erfolgt teilweise durch das Militär. Der Eisenbahnbetrieb ruht fast völlig. Sogar die Agenten der Polizei streiken. In San Sebastian und Sevilla streiken Straßenbahnarbeiter und Angestellte. Transportarbeiter und das Personal der spanischen Petroleumgesellschaft.

In den Straßen von Penagos sind die Arbeiter wieder in den Streik getreten und weigern sich, auszufahren. Mehrere Steiger, ein Panzer und ein französischer Bergarbeiter, werden von den Arbeitern als Geiseln unter Tag festgehalten.

Noch ein Bataillon nach Palästina

Engländer und Araber in häufigen Feuergefechten Die arabischen Verluste größer als die jüdischen

Angesichts der unruhigen Lage in Palästina ist ein weiteres britisches Bataillon von Cairo nach Palästina entsandt worden. Nach einem Bericht aus Haifa sollen neue englische Artillerietruppen herbeigeholt werden, um gegen die bewaffneten Araber vorzugehen, die sich in den letzten anderthalb Jahren verhalten haben. Die gegenwärtige Stärke der britischen Streitkräfte beträgt fünf Infanterie-Bataillone und eine Kompanie leichter Tanks und Panzerwagen.

Die Reuter meldet, haben die Unruhen seit dem 29. April 48 Tote und 331 Verwundete gefordert; 24 der Toten waren Juden, 22 Mohammedaner und zwei Christen. Die Verwundeten legen sich aus 182 Mohammedanern, 106 Juden und 44 Christen auf. Aus diesen Ziffern geht hervor, daß nicht etwa die Juden, sondern die Araber die größeren Verluste in den Unruhen erlitten haben. Dagegen wurden seit dem 19. April 909 Araber und nur 275 Juden verhaftet. 408 Araber sind bereits abgeurteilt worden. Die meisten jüdischen Verhafteten wurden freigesprochen oder sind noch nicht vor Gericht erschienen.

Das Flaggschiff des Oberbefehlshabers der britischen Mittelmeerflotte, das Großlinienschiff „Barham“, hat gestern früh an der Spitze von Haifa Anker geworfen. Groß-

Gemeinschaft!

Das Ergebnis des WSW 1935/36 höher als im Vorjahre „Eine einmalige geschichtliche Leistung“ / Dank des Führers

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern mittag in der Reichskanzlei die Oberbeauftragten und die Mitglieder der Reichsführung des Winterhilfswerks 1935/36 sowie die Gründungsmitglieder der WSW, um ihnen den Dank auszusprechen für ihre Mithewaltung im Dienste des deutschen Volkes. Der Reichsoberbefehlshaber für das WSW, Hauptamtsleiter Gienfeldt, hielt dem Führer die anwesenden Amtswalter der WSW vor. Nachdem der Führer jeden Einzelnen durch Handschlag begrüßt hatte, legte Reichsminister Dr. Goebbels dem Führer den Leistungsbericht über das Winterhilfswerk 1935/36 vor. Danach steht für das Winterhilfswerk 1935/36 die Gesamtleistung von rund 370 Millionen RM. fest. Das Winterhilfswerk 1934/35 hatte eine Gesamtleistung von 358 Millionen RM, das Winterhilfswerk 1933/34 zirka 367 Millionen Reichsmark zu verzeichnen. Das Winterhilfswerk 1935/36 hat also gegenüber dem Vorgänger den Vorjahreswieder eine Steigerung gebracht.

In Geldspenden gingen während des Winterhilfswerks 1935/36 insgesamt 238 Millionen RM ein. Für diesen Betrag wurden zur Verteilung an die bedürftigen Volksgenossen Sachvermögen eingekauft. Die Verteilung im einzelnen an Nahrungsmittel und Genussmitteln 123 Millionen RM, wozu für Kartoffeln 45 Millionen RM, für Brot und Mehl 11 Millionen RM, für Fleisch und Fleischkonzerne 12 Millionen RM, für Fisch 8 Millionen Reichsmark vorausgab wurden; an Brennmaterialien einschließlich Kohlen 75 Millionen Reichsmark, an Kleidung 75 Millionen RM, an Haushaltungsgegenständen 8 Millionen Reichsmark, an Outfiten 48 Millionen RM.

Zum Feierlichkeiten anlässlich für die Bergarbeiter wurden 10 Millionen RM verwendet. Die Zahl der durch das Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen betrug durchschnittlich während des Winterhilfswerks 1933/34: 16 617 681, Winterhilfswerk 1934/35: 18 806 571, Winterhilfswerk 1935/36: 12 925 247.

In der Gegenüberstellung dieser Zahlen kommt der wirtschaftliche Aufstieg seit dem Jahre 1933 klar zum Ausdruck.

83 181 682 Plaketten verkauft

In Plaketten und Abzeichen wurden bei den Reichsversammlungen des Winterhilfswerks 1935/36 83 181 682 Stück verkauft. In dieser Zahl sind 10 Millionen Plaketten und Abzeichen in Selbstkäufen aus dem Winterhilfswerk 1934/35 enthalten, die während des Winterhilfswerks 1935/36 mitterkauf wurden, weil die vorhandenen neuen Plaketten und Abzeichen nicht ausreichten, um die Nachfrage zu befriedigen. Die verkauften Plaketten und Abzeichen hatten einen Gesamtverkaufswert von 4 148 000 RM. Die Plaketten und Abzeichen wurden ausschließlich in Volkshandlungen des Reichs vertrieben, in denen ganze Städte dadurch für mehrere Monate Arbeit und Brot fanden. Die Verteilung erfolgte fast ausschließlich durch Handarbeit. Der Vorkauf an dem Verkaufswert der Plaketten und Abzeichen betrug 70 bis 80%.

Alle Volkshandlungen kassenlos

Während des Winterhilfswerks 1935/36 wurden zum ersten Male die verschiedenen Organisationen und Verbände an den Reichsversammlungen für das Winterhilfswerk eingesetzt. Durch diese Maßnahme sind alle Schichten des deutschen Volkes als Sammler für das Winterhilfswerk 1935/36 tätig gewesen. Der Tag der nationalen Solidarität wurde im Jahre 1934: 4 211 503 Mark und im Jahre 1935: 4 084 819 Mark. Zu Weihnacht 1935 wurde den in 30 000 Volkshandlungen den vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen und unter ihnen 5 200 000 Kindern eine besondere Weihnachtsfeier bereitet. Der Vaterländische Anhalt wurde auch während des Winterhilfswerks 1935/36 weiter ausgebaut. Eine Anzahl wirtschaftlich bedrängter Familien hat sich ihrer reichlichen Spenden besonders kinderreichen Familien angenommen.

WSW selbstverpflichtete Ehrenpflicht

Dr. Goebbels brachte im Anschluß daran zum Ausdruck, daß die Oberbeauftragten für das Winterhilfswerk, die hier stünden, nicht nur die 1 250 000 unbefangenen Helfer des Winterhilfswerks repräsentierten, sondern auch die vom Winterhilfswerk betreuten dankbaren Volksgenossen und schließlich das gesamte deutsche Volk, dem das Winterhilfswerk für seine notleidenden Volksgenossen an einer selbstverpflichteten Ehrenpflicht geworden ist. Zum Schluß erinnerte Reichsminister Dr. Goebbels daran, daß der Führer zur Eröffnung dieses Winterhilfswerks davon gesprochen habe, um wieviel Lektoren das Deutschland als das GEMEINDE ist. „Sie können stolz sein, mein Führer, in dem nationalsozialistischen Staat, der durch die Arbeit der wenigen Staatsmänner zu sein, die ein Volk regieren, in dem wirklich niemand an den Hungern brandt.“

Der Dank Adolf Hitlers

Der Führer dankte in herzlichen Worten den Amtswaltern des WSW für die Arbeit und Mithewaltung des letzten Winters. Er erklärte, daß es für alle das höchste Gefühl sei, der Arbeit des WSW teilhaben zu dürfen, das eine solche Leistung möglich ist. Nicht nur er sei der einzige Staatsmann, der ein Volk regiere, in dem wirklich niemand zu hungern brauche, sondern auch das deutsche Volk sei das einzige Volk, in dem ein solches soziale Hilfswerk möglich ist. Das WSW sei eine einmalige geschichtliche Leistung der sozialen Arbeit, und die Oberbeauftragten des WSW können stolz sein, daß diesem ein solches Werk hervorgebracht wurde, an dem sie mitarbeiten zu können.

Der Führer dankte insbesondere Reichsminister Dr. Goebbels dafür, daß er aus

Aufhebung der Sanktionen am 16. Juni?

Eine Meldung des „Zour“.
Der Generalsekretär des „Zour“ meint, in Völkerbundstreifen erwarte man als Grund der Nachrichten aus Rom, wonach Italien aus seiner Drohung, den Völkerbund zu verlassen, ernst machen könne, die Möglichkeit der Aufhebung der Sanktionen für den 16. Juni. Der Antrag des italienischen Abgeordneten im Völkerbundsausschuß werde insbesondere vom Schweizer Vertreter Notia unterstützt. Es komme darauf an, daß das Völkerbundsausschuß für denselben Termin einberufe, an dem der Völkerbundrat ankommt, d. h. für den 16. Juni, da der Völkerbundrat nicht allein über eine Aufhebung der Sanktionen bestimmen könne.

Kognifische Hilfe für die Araber

Unter Beteiligung zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurde in Cairo ein Ausschuss zur Hilfeleistung für Palästina gebildet. Der in seiner ersten Sitzung über die Hilfsmittelunterstützung durch den neu gebildeten Ausschuss 1, gegen die Maßnahmen der britischen Mandatsregierung in Palästina Verwahrung einzulegen, 2. die arabischen Bewohner Palästinas in ihrem Kampf zu unterstützen und 3. eine Kommission zur Prüfung der Lage nach Palästina zu entsenden.

Im letzten Winter wieder seine Arbeitskraft, seine Gesundheit in einem kräftigen Alter...

Wie der 'Völkische Beobachter' meldet, gezeichnete gelten nachmittags der Führer...

Wichtigsten Starbenbergs

Nur mehr Andenken der Vaterländischen Front in Oberösterreich. Eine Wiener Korrespondenz veröffentlicht Erklärungen...

dischen Front in Oberösterreich mit den Landeshäuptern der Wehrkreise vereinbart...

Zeitsprüche in Belgrad

Der Polnische Ministerbesuch in Jugoslawien. Polens Außenminister Dr. Ciolek nehmern mit seiner Gemahlin in Belgrad ein...

Acht Jahre Zuchthaus für Steinhoff

Die ersten Urteile in dem Sittlichkeitsprozess gegen Ordensbrüder

In Koblenz wurde gestern kurz vor 10 Uhr das Urteil gegen die ersten Angeklagten in dem großen Sittlichkeitsprozess gegen die Ordensbrüder veröffentlicht...

Der Angeklagte Wilhelm Schröder wurde wegen fortgesetzten Vergehens gegen § 175 zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt...

Die Begründung des Urteils

Zur Begründung des Urteils gegen Vater Georgii führt der Vorbericht des Landgerichtspräsidenten...

war, diese Dinge mit dem ordentlichen Apparate zu erledigen. Es wurde ein Zentralkontrollamt in Berlin eingesetzt...

Die Straftaten des Angeklagten Steinhoff

Der Oberstaatsanwalt ging dann auf die Straftaten des Angeklagten Vater Georgii (Steinhoff) ein...

Es handelte sich weiter um drei Fälle des Vergehens gegen Minderjährige...

Steinhoff verurteilt auf das letzte Wort

Sodann ergiff Gerichtspräsident Debel (Koblenz) das Wort, um die Straftaten gegen die drei anderen Angeklagten zu lesen...

Erst Beendigung der Sanktionspolitik!

Musolini über die künftige italienische Politik / Ein Interview im 'Daily Telegraph'

In einer Unterredung mit dem diplomatischen Korrespondenten des 'Daily Telegraph' erklärte Musolini...

Was die Interessen Englands am Tschechien betrafte, so würden diese streng geschützt werden...

Der Korrespondent stellte dann mehrere Fragen über die zukünftige italienische Politik im Mittelmeer...

Der Korrespondent stellte dann die Frage, ob die Unabhängigkeit Desterreichs immer noch einer der unüberwindlichen Grundzüge der italienischen Politik in Europa bleibe...

Auf die Frage des englischen Vertreterers, ob ein Plan für die Organisation einer großen Schwarzen Armee vorhanden sei...

Eine britische Reichskonferenz?

Mehrere Londoner Blätter beschäftigen sich mit der wachsenden Bedeutung der Reichstagsfragen für das britische Reich...

Die Kühlkette durch den Sommer

Zubillungsstagnation der deutschen Ingenieure.

Als Auftakt der Jubiläumstagung des Vereins Deutscher Ingenieure tagte in Karlsruhe eine Interorganisation...

Reife durch Nahrung

Nach den Einweihungsfeierlichkeiten, bei denen der Obmann des Fachauschusses für Lebensmittelproduktion...

Lebensmittelfrischhaltung

Der Deutsche Rätterverband konnte in Karlsruhe eine neue, sehr Fortschrittsanstalt als 'Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung' einweihen...

Das Pflöper des Oberstaatsanwaltes. In Beginn der Mittwoch-Verhandlungen wurde der Rechtsanwalt...

Allokationsstunden Strom.

Die landwirtschaftlichen Energieerzeugung auf bewässerten, mühen neben der Düngung...

Schädlingsebekämpfung

In einem Vortrag über die Technik der Schädlingsbekämpfung wies Dr. Ing. Gallowitz, Karlsruhe, auf die großen Ertragsverluste hin...

Reifer der Fachgruppe Werkstoffe

Dr. Giel, Berlin, einen interessanten Vortrag über das Glas als Rohmaterial...

Ueber die wertvollen Eigenschaften unferntestflichen Gummi

Ueber die wertvollen Eigenschaften unferntestflichen Gummi gab Dr. A. K. K. ein anregendes Bild...

Kühlt den Mund und wärmt den Magen. 10 Pf. Der neue Rezeptur!

Film- und Buchpreis überreicht

Dr. Goebbels ehrte Carl Froelich und Gerhard Schumann.

Reichsminister Dr. Goebbels überreichte am Dienstagmorgen die diesjährigen Preisurteile...

Schon in seiner Ansprache bei dem Festakt in der Reichskulturkammer im Deutschen Dornhaus am 1. Mai hatte der Minister die Verleihung der Preise ausführlich begründet...

Der nationale Filmpreis ist ein Wandpreis und bisher für den Film 'Blüchel' und für den Reichsparteitagfilm 'Triumph des Willens' verliehen worden...

Zubillungsstagnation für die Darmstädter

Die Am Wittrock hielt die Veranstaltung von Freunden der Technik...

„Queen Mary“ auf Jungfernfahrt

Edon Rampf ums „Blau Band“? In vollem Plagenschmuck und unter großer Anteilnahme der gesamten englischen Öffentlichkeit trat der neue 8000-Tonnen-Dampfer der „Queen Mary“...

Am Bord befinden sich rund 2100 Fahrgäste und eine Besatzung von etwa 1100 Köpfen. Als das Riesenfähnlein langsam die Ausfahrt antrat, brach die gewaltige Zuschauermenge...

Deutscher Beschwerdeführer wegen des Ueberfalls von Spitalien

Im Zusammenhang mit dem gestern gemeldeten Ueberfall polnischer Luftkämpfer auf eine deutsche Verpflegungseinheit in Spitalien...

„Der Reichsbote“ verboten

Das kirchliche Verbreitungsnetz gestoppt. Der Reichsbote, der Reichsbote für Volkserziehung und Propaganda hat die Wochenfrist „Der Reichsbote“...

Im Senat der Südafrikanischen Union wurde von Senator Biffar ein Antrag eingebracht, das zu früheren deutschen Kolonien...

Freiz... Das ist ein freies... Bild einer Person, die ein Dokument hält.

Die Prinzessin und der Pförtner

Romantische Liebesheirat der ältesten Schwester des Königs vom Irak

Die 30jährige Prinzessin Asfa, die älteste Schwester des Königs Ghafsi I. vom Irak, hat durch eine romantische Heirat die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich gelenkt...

getreten hatte. Als es auf dem Wege über verschiedene europäische Häfen in Gibraltar eingetroffen war, erlud der Kapitän, das der abschließende Krieg an Ende sei...

Ein „König von Wollega“

Ich sitz in Welt-Besessenen andrufen. In Abiarum (Guban) sind Berichte über Weltbesessenen eingelaufen, wonach sich in Ost-Indonesien (von Gore) ein Gallad...

Waffen für Abessinien

Eine Munitionsladung, die niemand will. Der Dampfer „La Sainte Marie“ trzt seit mehreren Tagen mit einer Waffen- und Munitionsladung, die ursprünglich für Abessinien bestimmt war...

Bei der Durchführung der planmäßigen Belagerung Abessiniens befindet sich eine aus Libyen und Somali-Truppen bestehende Kolonne...

Kulspitze über der Kieler Bucht

Das Reichsluftfahrtministerium teilt mit: „Anlässlich der Vortennparade wird der Luftmarsch über der Kieler Bucht westlich der Linie 10 Grad 30 Minuten Ost am 28. Mai 1936 zum Luftspitzergelände erklärt...

ischen Kriegesdenkmals bei der Wimpföde in Nordfrankreich vornehmen. Das Denkmäl wird dem Gedächtnis der 1200 kanadischen Soldaten, die im Weltkrieg gefallen sind...

Schweigepact zur Gokheimer Heide

Wie in den vergangenen Jahren, fanden auch am Dienstag, dem 18. Todestag Albert Leo Schlägters, Gedenkfeiern statt, die wieder mit einem eintrucksvollen Schweigepact zur Gokheimer Heide begannen...

Rundfunk überträgt Einweihung des Marine-Gymnasiums in Laboe

Am Sonnabend wird in Laboe bei Kiel das deutsche Marine-Gymnasium geweiht. Der deutsche Rundfunk überträgt die Einweihung in der Zeit von 11 bis 12 Uhr.

Unwetter fordern fünf Tote

Nachrichten aus den nördlichen und nordöstlichen Gebieten Böhmens melden, daß die Gebiete von Alt-Palau und Neu-Palau durch ein heftiges Unwetter heimgesucht wurden...

Mitglied am Marceller Königsmord?

In Schloßmünch in der Steiermark wurde auf Grund einer Anzeige aus jugoslawischen Kreisen der landwirtschaftliche Arbeiter Anton P... in Untersuchung genommen...

Englands König begibt sich nach Frankreich. König Eduard von England wird am 28. Juni die Einweihung des großen kanadischen...

Deutsch-ungarisches Kulturabkommen

Ungarischer Staatsminister beim Führer. Nachdem anlässlich der Heimreise des Reichsministers Ruff in Budapest im Herbst 1934 eine kurze, schriftlich niedergelagerte Vereinbarung über die kulturelle und geistige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ungarn abgeschlossen wurde...

Spielezeitbeginn im Harzer Bergtheater

Das Harzer Bergtheater leitet die diesjährige Sommerpielzeit am 20. Juni mit einer Aufführung der „Sommerschlacht“ von Gustav Goez ein...

Große Münchener Kunstausstellung

Eine Ansprache des Gauleiters Adolf Wagner. Die große Münchener Kunstausstellung 1936 wurde am Mittwoch durch den bayerischen Staatsminister des Innern Gauleiter Adolf Wagner in der festlich geschmückten Pinakothek feierlich eröffnet...

Vom „Aub der Achteh“ befohlen

Hohe japanische Beamte verhaftet. Wegen Anbahnung von Befehlsgeldern durch den „Aub der Achteh“, einer Vereinigung von Baufirmen, wurden drei hohe Beamte des japanischen Eisenbahnministeriums und der Eisenbahndirektion Tokio verhaftet...

Schwere Unwetter in Norditalien

Ganz Norditalien wurde gestern von schweren Unwettern heimgesucht. Ein Wolkenbruch von außerordentlicher Stärke ging über Ferrara Emilia nieder...

Noch 22 Kinder vermisst

Bei den Bergungsarbeiten an der Tava wurden zwei weitere Leichen der bei dem Schulungslager ertrunkenen Kinder geborgen. Bisher sind noch 22 Kinder vermisst...

Das Berliner Baugrubensunglück

In der Mittwoch-Verhandlung des Berliner Bau- und Hochbau-Richters ist die Strafbefugnis des Baugrubensunglücks, verurteilt worden. Die Strafbefugnis des Baugrubensunglücks, verurteilt worden...

Die Sommerferien des „Illustrierten Beobachters“

Die Sommerferien des „Illustrierten Beobachters“, der Adolf Hitler, ein Mann mit dem großen Namen, der die Welt der Kunst zurückgeholt hat...

Table with 2 columns: Name, Address, Phone number. Includes entries for 'Kunstabteilung', 'Kunstabteilung', 'Kunstabteilung'.

Verlag: Rheinpfälzer Verlag, Universitätsring 9, 6800 Mainz

Das geplante Abkommen steht neben der neuen Pflege und Erhaltung der Förderung der deutsch-ungarischen Kulturbeziehungen...

Das geplante Abkommen steht neben der neuen Pflege und Erhaltung der Förderung der deutsch-ungarischen Kulturbeziehungen. Die Bestimmungen sind für die Fragen des kulturellen und geistigen Austausches...

Reisebericht: Die Reise nach Wien

Reisebericht: Die Reise nach Wien. Die Reise nach Wien war eine interessante Reise. Die Reise nach Wien war eine interessante Reise...

Die neue Forderung der deutschen Universität

Die neue Forderung der deutschen Universität. Die neue Forderung der deutschen Universität ist die Förderung der deutschen Wissenschaft...

Semesterbeginn: 2. November

Semesterbeginn: 2. November. Der Reichs- und Preussische Erziehungsminister teilt mit, daß an den Universitäten, Hochschulen und Akademien die Vorlesungen und Übungen...

Die Arbeitsschritte der Hamburger Oper

Die Arbeitsschritte der Hamburger Oper. Die Arbeitsschritte der Hamburger Oper sind die Vorbereitung der Aufführungen...

Ein Denkmal für den Erfinder des Morphiums

Ein Denkmal für den Erfinder des Morphiums. Ein Denkmal für den Erfinder des Morphiums, Friedrich Wilhelm Adam Serturner, soll in seiner Geburtsstadt Wien aufgestellt werden...

Von der Universität Halle

Von der Universität Halle. Der Dr. habil. Rudolf Freisleben wurde in diesen Tagen eine Dozentur für Allgemeine und angewandte Botanik in der Staatlichen Universität Halle...

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20 bis nach 23 Uhr
Die Zaubergeige
Oper von W. I. G.
Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr
Erstaufführung!
Klein Dorrit
Operette von L. Künneke

CAPITOL
Unser großes Pflingstprogramm!
Ab heute

KATER LAMPE
Lachen und Jubeln
Humor und Witz
Die große „Komikerbesetzung“
Ida Wüst, Suso Graf
A. v. Schmettow,
Alfred Abel, P. Beckers
Werktag: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
Sonntag: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Pflingst-Ausflüge
in die **Dölauer Heide**, in die **Saale-
witzer Grund** bei Bismleben.
An beiden Feiertagen
Ermäßigte Tagesrückfahrkarten
Nach Dölauer Heide vormittags vermehrte
Zugverbindungen.
Halle-Klaustal ab 5.40, 6.48, 7.45, 8.30,
9.00, 9.30, 10.00, 10.30, 12.30, 13.20.
Dölauer Heide ab 10.48, 11.42, 12.30, 13.20.
Verkehr nur bei Bedarf und bei gutem
Wetter. Außerdem Kreiswegverbindungen.
Halle-Mettaeoter Eisenbahn.

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Wellentänge 382.
5.30: Wetter und Nachrichten für den
Saar.
6.00: Morgenruf. — Reichswetter-
dienst.
6.10: Rundfunknachricht.
6.30: Rundfunknachricht aus Danzig.
7.00: Nachrichten.
7.00: Rundfunknachricht.
8.30: Sendepause.
8.30: Musik am Morgen mit dem
kleinen Unterhaltungsorchester.
9.30: Heute vor . . . Jahren.
9.30: Spielstunden.
10.00: Anreden zum Gzerjertier!
(Ein Tag an Bord eines Kriegs-
schiffes.)
10.30: Wetter, Wasserstände, Pro-
gramm.
10.45: Sendepause.
11.30: Zeit, Wetter.
11.45: Zeit den Saaren.
12.00: Musik für die Arbeitspause.
13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert des Rund-
funkorchesters.
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
14.15: Musik nach Tisch. (Schallpl.)
15.00: Sendepause.
17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnach-
richten.
17.10: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnach-
richten.
17.10: Für die Frau: Vom Leben in
der guten alten Zeit. Kultur-
geschichtliche Wanderer von Ger-
hard Sebaener.
17.30: Mittelschulfeier Ratenber:
Was der Juni bringt.
18.00: Musik zum Feiernabend. Es
spricht das Leipziger Sinfonie-
orchester.
18.15: Zehnertafel. Das hohe Lied
vom deutschen Seemann.
19.45: Umhau am Abend.
20.00: Nachrichten.
20.10: Wasgetrieben! Vom Feiern-
abend des Soldaten. Zusammen-
fassung: Wilhelm Ritter und
Ludwig Bolmer.
22.00: Nachrichten, Sport, Wasser-
wichter-Deut.
22.30: Unterhaltungskonzert. Das
Rundfunkorchester Stuttgart.
Deutschlandsender
Wellenlänge 1571
6.00: Rundfunkruf. — Morgenruf.
— Wetterbericht für die Landwirt-
schaft.

Zu Pflingsten
Kaiser's Festkaffee
Im Geschenkbeutel
500 g 2.- / 2.40 / 2.80 / 3.- / 3.20 RM
125 g -.50 / -.60 / -.70 / -.75 / -.80 RM
Kaiser's Schokoladen und Süßigkeiten,
in Reispäckchen zusammengestellt.
Alle Backzutaten / Gemüse- u. Obst-Konserven /
Weine / Fruchtsirup / Apfelsaft
Vorzügliche Qualität — Niedrige Preise.
3% Rabatt in Marken (wan. Art. ausgen.)
**KAFFEE
GESCHAFT**

Rafa
Ritterhaus-Lichtspiele
Ein außergewöhnlich
abenteuerlicher Film, dessen
Spionagejagd
durch die Weltstädte
**Wien — Petersburg
Paris — London** geht.
Ein Spionage- u. Abenteuer-
film von unerhörter Spannung
**Die Leuchter
des Kaisers**
mit
**Carl Ludwig Diehl
Sybille Schmitz**
Friedl Czopa, Fritz Rasp
Max Gülsdorf
Anton Edthofer u. a.
4.00 | 6.15 | 8.30

Pflingsten im Autobus
1. Feiertag: 8.30 Uhr, ab Alter Markt
nach Saalfeld, Probstzella,
Falkenstein (Oberfranken).
Fahrpreis 8.00 RM.
2. Feiertag: 7.00 Uhr, ab Alter Markt
nach Kythauser, Stolberg,
Salzungen. Fahrpreis 7.70 RM.
Anmeldung und Auskunft: Lloyd-Reisebüro,
Herr, Müller, Leipziger Str. 26, Bot. 24/25
Mensberger Ueberlandbahnen A.-G.

Samilian-Beinbräusen
werden schnell und sauber ausgeführt
Ollo Guntel-Beinbräuser

6.10: Profl. Schallplattengefäßfüßer
mit Fredy Wolf.
7.00: Nachrichten.
8.00: Sendepause.
8.00: Gzerjertier.
9.40: Sendepause.
10.00: Aus Hamburg: Volf an der
Arbeit. Anreden zum Gzerjertier!
(Ein Tag an Bord eines Kriegs-
schiffes.)
10.30: Sendepause.
10.50: Spielstunden im Ringarten.
11.30: Gzerjertier.
11.45: Musik für die Arbeitspause.
12.00: Musik für die Arbeitspause.
13.00: Zeit, Nachrichten, Wetter.
13.15: Mittagskonzert des Rund-
funkorchesters.
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.
14.15: Musik nach Tisch. (Schallpl.)
15.00: Sendepause.
17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnach-
richten.
17.10: Für die Frau: Vom Leben in
der guten alten Zeit. Kultur-
geschichtliche Wanderer von Ger-
hard Sebaener.
17.30: Mittelschulfeier Ratenber:
Was der Juni bringt.
18.00: Musik zum Feiernabend. Es
spricht das Leipziger Sinfonie-
orchester.
18.15: Zehnertafel. Das hohe Lied
vom deutschen Seemann.
19.45: Umhau am Abend.
20.00: Nachrichten.
20.10: Wasgetrieben! Vom Feiern-
abend des Soldaten. Zusammen-
fassung: Wilhelm Ritter und
Ludwig Bolmer.
22.00: Nachrichten, Sport, Wasser-
wichter-Deut.
22.30: Unterhaltungskonzert. Das
Rundfunkorchester Stuttgart.
Deutschlandsender
Wellenlänge 1571
6.00: Rundfunkruf. — Morgenruf.
— Wetterbericht für die Landwirt-
schaft.

CT
Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!
Käthe von Nagy
mit ihrem neuen Partner
Richard Willm
in dem gewaltigen Großfilm
**Unter falschem
Verdacht**
Der Merzenroman
eines englischen
Kolonial-Offiziers.
Ein Film von geheimnisvoller
Spannung, voll Spannung und
leidenschaftlicher Liebe
Jugendliche über 14 Jahre
haben Zutritt!

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag!
Tom Mix
der tollkühne Cowboy und
König der Prarie in dem atem-
raubenden Abenteuer-Groß-
film in deutscher Sprache.
**Der Held
von Texas**
Die Jugend ist zugelassen!

Wintergarten
Anfang täglich 8 1/4 Uhr
Preise von 50 Pf. an
**Deutsche Variete
Bühne u. Zauberschau**

Die Terrasse
unseres
Erfrischungsraumes
ist geöffnet.
A. Füh & Co.
A.-G.

Detektiv Geheime Bewachung,
Erschleichung, Heirat
suspekt, Ermittlung, nur Mensberger Str. 3
Lest die Saale-Zeitung

CT
Schauburg
Ab morgen Freitag
Die Krönung
aller bisherigen Ton-
filmschöpfungen!
Man wird allein vom Za-
schauen glücklich, daß es so
etwas Schönes gibt!
**Greta
Garbo**

**Anna
Karenina**
Der Film, der auf der ganzen
Welt die höchsten Auszeich-
nungen erhielt — Der Film,
für den es auf der ganzen
Welt nur eine Stimme der
Kritik gibt:
**Er ist unerreicht,
er ist vollkommen!**
Ein großer Dichter schrieb
den Roman — ein großer
Regisseur gestaltete ihn
zu einem Filmmeister-
werk die größte Schau-
spielerei des Films
Greta Garbo
mit ihrem Partner Fredric
March und Freddie Bartho-
lomew überbietet die Höchst-
leistung ihrer Laufbahn
(Selbstverständnis in deutsch. Sprache)
Heute letzter Tag
„Du kannst nicht freu sein“

ANZEIGEN
in der Saale-Zeitung
bringen Erfolg

Unser großes Pflingstprogramm!
Anny Ondra, Hans Söhnker
Fitterwochen
Der humorsprühende, fröhliche
„Lehr“-Film der Ehe!
Ein Ondra-Lamac-Film mit
**Adele Sandrock, Rudolf Platte
Carsta Löck, Robert Dorsay**
Nach dem Roman „Die gefährliche Ingeborg“
von Else von Sienkeller.
Ked, fröhlich und voller Temperament bringt dieser
immer zeitnahe Film das Publikum durch eine
Reihe heister Verwirrungen und Abenteuer unter
Lachsalven zu einem Vergnügen, das noch lange
in Erinnerung bleibt! Sellen wird das oft abge-
wandelte Filmthema der Ehe mit so viel Witz,
Scharm und Temperament behandelt wie hier!
Man lacht buchstäblich Tränen!
Kinder aus aller Welt | Im Lande Widukinds
Ufa-Film | Ufa-Kulturfilm
Ufa-Ton-Woche
Erstaufführung morgen Freitag
Ufa-Theater Alte Promenade
Werktag: Ab 4 Uhr
I. und II. Pflingstag: Ab 3 Uhr

Zu Pflingsten
Für die Pflingst-Bowle!
o. Gl.
Weißer Tischwein Literfl. 75
Hambacher Grain Literfl. 85
Nackenhemer Fritzenhöll Literfl. 95
Malkammer 1/2 Fl. 88
Rhodter Rosengarten 1/2 Fl. 75
Pflaenschwalbenheimer 1/2 Fl. 80
Lixbraumilch 1/2 Fl. 100
Niersteiner Domial 1/2 Fl. 110
Altheimer Goldberg 1/2 Fl. 130
Winchering Kleinberg 1/2 Fl. 80
Bemcsteler Riesling 1/2 Fl. 100
Zeller schwarze Katz 1/2 Fl. 125
Eberbeeren 1/2 Dose 115
Ananas 1/2 Dose 100 60 60
Erfrischende Getränke!
o. Gl.
Apfelsaft 1/2 Fl. 65
Traubensaft, alkoholfrei 1/2 Fl. 98
Für die Festafel!
Vorderschinken 125 g 38
Zerwelfwurst 125 g 43
Weiße Mettwurst 125 g 30
Schweizerkäse, 45% 125 g 35 29
Ossardinen Dose 40 32 27
Puddingpulver, sortiert 125 g 11
S&F-Puddingpulver, sortiert 3 Stück 20
S&F-Schokoladenspeise, mit geh. Mandeln, Paket 14
Himbeer-Sirup 500 g 90
Johannisbeer-Sirup 500 g 73
Agar-Früchte 125 g 18
Eisbonbons, gewickelt 125 g 18
Wochenend-Mischung 125 g 22
Pfefferminz-Bruch 125 g 24
Milch-Schokolade 100 g 13
Weizenmehl, Type 405 500 g 24
Sultaninen 500 g 48 38 28
Korinthen 500 g 48 38
Süße Mandeln 500 g 130 110
Zum Pflingst-Kuchen — S&F-Kaffee!
125 g 75 70 65 63 60 55
SCHADE & FÜLLGRABE 3%
RABATT

Bettenhaus BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2
bis Doppelplatz 9
3 Min. v. Markt.
1/5 Anzahlung
und Sie haben Pflingsten Ihre Kamera aus dem bekannten
Photo-Spezial-Haus Krütgen
Königsstraße 24 25 Schmeerstraße 9

SCHADE & FÜLLGRABE 3%
RABATT
Zum Pflingst-Kuchen — S&F-Kaffee!
125 g 75 70 65 63 60 55

Dant der Lustigstgruppe

An alle, die dem Lustigstbienten. Die erste Haus- und Straßengruppe, die der Reichsleitung...

Dafür dankt die Ortsgruppe im Namen aller ihrer Mitglieder. Der Dank muß auch den Volksgenossen...

Wäre diese vielen Volksgenossen so selbstverständliche Bereitwilligkeit zum Dien...

Die Wäfler und Plätter tagten

Der Obermeister der Wäfler- und Plätter-Gruppe in Halle, Friedler, hatte die Hand...

Schenkt ein der Heimat Wein

Weinfein in der Saalklosterbrauerei. Ein Weinstein in der Saalklosterbrauerei...

Um das Ehegesundheitsgesetz

Wann darf die Ehe nicht geschlossen werden? / Begriff der „geistigen Störung“ Über wichtige Einzelheiten bei der Durch-

Hermann Nauck als lustiger Kellermeister sang und stimmten sogar von selbst Wein-

„Hüterin des Unbetwachten“

Dr. Auguste Reber-Gruber sprach auf der Gantagung der Erzieherinnen

Sämtliche Erzieherinnen des Gauess Halle-Merzbura hatten sich gestern zu einer Sa-

Am Mittwoc der Nachmittags stand ein Vortrag der Reichsreferentin für weibliche Erziehung...

Zu Beginn der Tagung, die Gauamtsleiter Dr. Grahamann mit dem Hinweis auf die neue Hauswirtschaftliche Betätigung...

fröhliche Wieder zur Laute, und unten im Saal, mitten unter den meinrohren Hallenfern...

So sorglos und ausgelassen fröhlich, so reichlich lustig hat man die Hallenfer selten gesehen wie bei diesem Weinstein.

WDM. In zahlreichen Umfuhlungslagern werden Wädel aus der Stadt auf landwirts-

Die Hausfrauenkassenleiterin Frau Engelke ist im Besonderen für die Frauenarbeit...

Nach dem Schlußwort, das die Gaureferentin für weibliche Erziehung...

Keine übereilten Bannerrträge

Eine Warnung der halsischen Baupolizei vor unzuverlässigen Bauunternehmern

In letzter Zeit sind wiederholt Bauherren bei Durchführung ihrer Bauvorhaben durch unzuverlässige Bauunternehmer geschädigt...

Die Baupolizei warnt daher jeden Bauherren vor unzuverlässigen Bauunternehmern...

Anworte über loa, schiffsfertige Bante oder über Bante zu loa, Preissenen ohne die vorstehende vertragliche Zicherung...

Sie leben auf Kosten der Allgemeinheit

Chepar erzhindert, was Halle hand vor Gericht, weil es die Beschäftigtenverrichtungen...

Gefälligkeitsstempelungen von Marken. Von wiesden Wänden um Gefälligkeits-

Tom Negus zur lustigen Witwe

Barietis im „Wintergarten“

Im „Wintergarten“ Saal gastiert zur Zeit die „Deutsche Variet6-Bühne“ in deren Mit-

In das übige Variet6-Programm teilen sich A r r a r a, ein ebenso lustiger Ver-

Neuerung im Ueberseelenprecherket

Vom 1. Juni 1936 an kann der Anmelde eines Gesandten mit dem Namen, der sich Japan...

Ritterhaus-Lichtspiele

„Die Leucht der Kaiser“

Eine Stimme aus dem Publikum: „... hat ja ein bißchen lange gebauert, aber nun haben sie sich wenigstens!“

Der Weibaum wird umgeleat

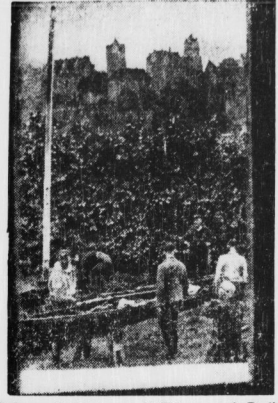
Am morgigen Freitag, 16. März, findet noch einmal unter dem Weibaum eine kurze Feier...

Der Unterbau des SV

Der Unterbau des SV tritt am Freitag, dem 29. März, wiederum mit einer Veranstaltung...

Wohlfahrt der Arbeiter

Wohlfahrt der Arbeiter: Wasserhand Unterpost Schloß Trotha: 28. Meter, der sich auf 2 Meter...



Ruderwandelahrt vom Kyffhäuser nach Berlin. Eine Anzahl von Ruderern befindet sich gegenwärtig auf einer Wandelahrt vom Kyffhäuser nach der Reichshauptstadt. Dieses schöne Bild zeigt die Teilnehmer beim Fertigmachen zu einer neuen Tagesetappe. Im Hintergrunde sieht man die neuzeitliche Schanze Bernburg a. d. Saale. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der erste Lehrgang ist eingetroffen

Schulische Begrüßung der Jungwohlführer.
Alein-Banonen. Anfangs dieser Woche trafen die Teilnehmer des ersten Lehrganges der neuen Jungwohlführer, die „Berner Wachposten“ ein. Auf dem Bahnhof in Bernburg wurden sie von dem Stellvertreter der HJ, abgeholt. In einer Begrüßungsansprache wies der Leiter der neuen Schule, Fabianführer Fehling, darauf hin, daß es ihm sehr wichtig sei, die neuzeitliche Schule für die Jugend zu machen, die sie in der neuen Schule besuchen. Auch der Bürgermeister und der Stellvertreter der HJ, fanden herliche Worte für die Jungen, die sich bald nach ihrem Eintreffen in dem herrlichen Park tummeln und ihrer Freude darüber Ausdruck geben, als Grite in dieser schönen Schule weilen zu dürfen.

Urteilsverkündung erst in einer Woche.

Nordhausen. Entgegen der allgemeinen Erwartung, kommt der arabisch-Schulze-Hoeger-Prozess doch nicht mehr im dritten Monat seiner Dauer zu Ende. Am Dienstag wurden die Verteidiger-Plädoyers gehalten. Dann teilte der Vorsitzende des Gerichts, Landgerichtsrat Goens, mit, daß das Urteil am 2. Juni gesprochen werden würde.

Gut rasiert
DRP 609/166
ROT-BART
MONDEXTRA
gut gelant!
ROTH-BUCHNER G. M. B. H. BERLIN I.M.P.

füßen, weißen Gesicht, geschminkt und ihm doch vertraut. Grit mit dem goldenen Schmuck des Haars und diesem wunderbaren Äußeren, mit dem sie ihn heute bespricht.

„Grit“, sagt er vor sich hin und noch einmal „Grit“. Die hat er gewußt, wie man sich nennt.

Wenn er doch nur einen einzigen Menschen hätte, nur nicht allein sein jetzt mit der Schilflicht nach Grit und der Angst vor morgen.

Er sitzt im Dunkel, hört, wie unten lärmend ein Auto mit lachenden Menschen vorbeifährt, hört sprechen, unterdrücktes Schloßgeräusch, ein paar Männerstimmen, heller dämlicher Frauen. Türen gehen. Aus dem Nachbarzimmer fällt ein heller Lichtstrahl auf den Balkon neben ihm. Eine belagerte, stierliche Gestalt beugt sich, abmahnend, daß hier ein Mensch sitzt, vor. Eine Hand entzündet die kleine Stenlampe auf dem Eschentisch.

„Guten Abend“, sagt Bert höflich. Die Unbekannte da nebenan soll wissen, daß hier noch jemand ist. Es kommt ihm indesrecht über, so klamm im Dunkel zu sitzen.

Das Mädchen nebenan lächelt auf, sieht herüber. Das Licht der Stenlampe fällt auf Bert's Gesicht, auf sein Gesicht, das sich über die halbhohe Trennungswand des Balkons beugt.

„Ach Sie“, sagt das Mädchen mit einem auffällenden, ersten Satz; und die Bert weiß, wie ihm geschieht, schlingt sich aber Arme um seinen Hals, fühlt er den zitternden, schlaftrunkenen, nach Tränen schmeckenden Hauch eines Kindes.

Bert kann nichts lassen. Der ist doch Unbekannte, die dies erlöste, seltsame „Ach Sie“ flüstert; die ihm hier in dem Hals fällt? Er hört schwaches leises Schluchzen.

Wäre Bert noch der Bert Gaudow von früher gewesen, er hätte diesen Ruf wohl anders erwidert. Da er aber nicht mehr der alte Bert Gaudow ist, sondern verwandelt, angegriffen bis in die Tiefe der eigenen unbetannten Seele, ist auch seine Vergegenwärtigung

Mottrichgläser für die Heiratstrube

Ein Dieb half den anderen fangen / Einbrecherbande unschädlich gemacht

Bitterfeld. Im Jahre 1905 wurden in Bitterfeld und Lützen mehrere Einbruchdiebstähle verübt, ohne daß es gelang, die Täter habhaft zu werden. Trotz eifriger Bemühungen der Polizei, verstanden es die Täter, jede Spur zu verwischen. Als aber letzte Zeit Januar 1906 geradezu schlagartig eine ganze Serie Einbruchdiebstähle ein, immer immer frischer als der andere, bald hier, bald da tauchten die Diebe unvermutet auf und die ganze Gegend um Bitterfeld verriet in immer größerer Aufregung. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben, daß man es hier mit einer Diebesbande zu tun hatte, die jede Gelegenheit wahrnahm, eine Einbruchdiebstahl auszubüßen.

Endlich, es waren inzwischen 24 Einbrüche verübt, als es den Einbrecherklebkatzen: den Wägringen Wilhelm Theile aus Solmsweide, den Wägringen Peter Botschlag aus Bitterfeld und dem einjährigjährigen Kurt Baumbach aus Solmsweide.

Das war am 11. März bei dem letzten Einbruch, an dem nur Theile und Baumbach beteiligt waren. Die beiden waren in Solmsweide im Bauhüser einbrochen und hatten verschiedene Kleidungsstücke erbeutet. Als sie sich auf den Rückweg machen wollten, schenkte sie in der Nähe einer Entfernung einen Wägring, der sie einsehend beobachtet. Da verhielt sich Baumbach in der Dunkelheit über ein Haus und ließ Theile allein zurück. Dieser aber ist der heftigen Lage durchaus gewachsen.

Als ihn der Wägring fragt: „Was machen Sie denn hier?“ antwortet er: „Ja, Donnerstag, mir ist doch, als ob hier ein maules wolle.“ Nun schäuferte alle beide eifrig nach dem Dieb, der Wägring die die Lampe, und Theile suchte flehentlich mit.

Doch allmählich fing die Sache an unangenehm zu werden, und deshalb machte Theile mit unschuldiger Miene dem Wägring den Vorfall: „Der Mann scheint unsgerufen zu sein, fahren Sie mal hier run, und ich fahre dort lang, da kann er uns nicht entdecken.“ „Einsparlanben“, sagt der Wägring, und Theile verstand noch der anderen Seite. Doch seine ganze Schlaubeit nierte ihm nichts; denn der Wägring holte Baumbach wirklich ein, und es dauerte nicht lange, so lagen auch die beiden anderen in Nummer Seider.

In der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer fanden nun manderlei Merkwürdigkeiten aus der Zeit jener zwei Dutzend Diebesfahrten aus Tageslicht. So haben die Einbrecher bei einem nächtlichen Besuch in einer Bitterfelder Mottrichfabrik und Gärten eingedrungen, dort bemerkt, sich zu entfernen, sich zu essen und dann 12 leere Mottrichgläser und 4 leere Eimer mitzunehmen. Als der Vorsitzende den Angeklagten Theile erkannte fragt: „Was wollten Sie denn mit den Eimern machen?“ erklärt er die Antwort: „Wir wollten doch mal betreten, und dazu wollten wir sie aufheben.“ Ueberhaupt hatten sich alle drei in ihren Stuben recht gut gefüllte Samierfasen angelegt, und alle drei sammelten eifrig Diebesbeute „zur späteren Gebraucht“.

Nach mehrstündiger Verhandlung verkündete der Vorsitzende das Urteil der Strafkammer. Wegen Bandendiebstahls wurden verurteilt: Theile zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, Botschlag und

Heiratschwinder geht ins Zuchthaus

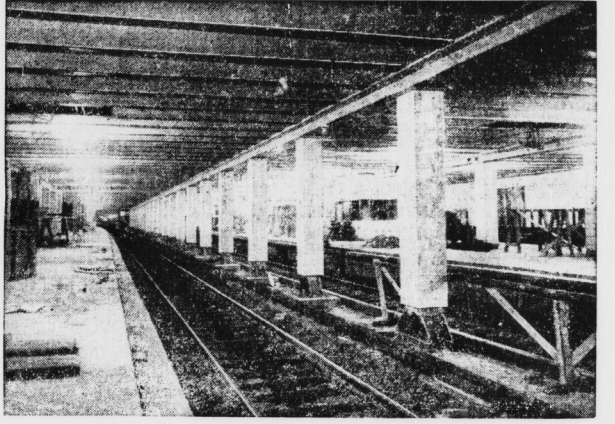
Sein Opfer um 700 Mark betrogen.

Nordhausen. Viel Leidtäglichkeit trat in einer Verhandlung des Schöffengerichts zu Tage, die sich mit einem Betrugsmanöver des vorbetrauten Hermann Müldner befahte. Er hatte Verbindungen mit einer unverheirateten Frau von hier aufgenommen, die er behauptet, daß er in Verbindung liege und ihr auch die Ehe verprochen. Die Frau häubte dem H. noch einiger Zeit das Zerkarfenbuch ihrer Mutter aus, von dem H. mehrmals Abhebungen machte. Außerdem veranlaßte er seine „Frau“, ihm 200 Mark zu „leihen“. Als er ein 200 Mark verbraucht hatte, kam der Schwindel heraus. H. ist nicht mehr zu finden, doch er das Geld niemals zurückzahlen konnte. Er wurde zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

100 Jahre Wetterbeobachtung

40 Jahre amtliches Observatorium.

Broden. Das dem Reichsamt für Wetterdienst angegliederte Broden-Observatorium, die windrichtige Wetterstation Europas, begibt in diesem Jahre ein Doppeljubiläum. Vor genau 100 Jahren wurden die ersten offiziellen Wetteraufzeichnungen auf dem Broden begonnen und systematisch fortgesetzt.



Der erste Nord-Süd-Bahnhof nahezu fertiggestellt. Die Station Stettiner Bahnhof der Nord-Süd-Tunnelbahn in Berlin weist zwei Bahnhöfe mit insgesamt vier Gleisen auf. Diese neueste Aufnahme veranschaulicht den Fortschritt am Bau dieses unterirdischen Bahnhofs, der Ende Juli fertiggestellt sein wird. (Scherl-Bilderdienst-M.)

um sie für Wettervorhersagen wissenschaftlich auszurüsten. Die Aufzeichnungen obliegen den jeweiligen Direktoren des Broden-Observatoriums. Vor genau 40 Jahren, also 1866, wurde die erste amtliche Wetterstation auf dem Broden erbaut, in der ein hauptamtlicher Beobachter tätig ist. Seit einiger Zeit sind es zwei Beobachter, die sich in den Tag- und Nachtstunden teilen.

Ein Kater betruht Küden

Mit kleinen Mäusen tat er es ob o.

Zangerhausen. Aus der Gegend des benachbarten Brücken wird ein seltsames Tierchen gemeldet. Dort hatte sich ein Einwohner eine Reihe Küden zugekauft, die er — munterlos und verlassen — vor dem Hause hinstellte und gütlich schürrend umtrieb. Wenn er sich zur Ruhe ausstreckte, verließ er die Küden mit seinen schmarotzigen Mäusen an sich heranzukriechen, damit sie sich an seinem Fell fressen konnten. In ständiger Liebe war der Kater auch den kleinen Mäusen des Einwohners zugehen.

Drei Kriegspferde in einem Stall

Walsleben bei Zeitz. Amtsvorsteher H. Big hat in seinem Stall drei Kriegspferde stehen, die bei ihm das Wundertrot erhalten. Es dürfte dies ein gewiß seltener Fall sein, daß drei wertvolle Kriegspferde aus dem Weltkrieg zusammen ihren Lebensabend verbringen können.

Wägring an der Pflicht gefaßt.

Oberhofungen. Ein ausgesetzter Wägring wurde in der Ritt Oberhofungen von der Gendarmarie gefaßt, als er sich auf der Ritt befand. Seine Spezialität waren Rehe, die teils durch Schlingen, teils mit der Wägring gejagt wurden.

Man, man ist ein Mann und es ist Männerland, dereliche anzuhalten. Aber man ist ein Mann nicht verpflichtet, ich, das ist, dies liegt verzeihliche Weinen da mit anzuheben. Bert legt einfach über die niedrige Schwelle hinweg.

Wärde Nägele, entsetzt aufstrebend, sieht aus dem Dunkel mit einem Schwanz, einem jungen Mann über den Balken turmen, genau wie vor wenigen Tagen einen gewissen Herrn Vorenz in die Kinologie. Wärbe weiß über Nägele nicht mehr, was sie tun oder denken soll. Und da sie trotz allem Selbständigkeitswollens nichts ist als ein kleines, verärgertes Mädchen, so tut sie, was alle kleinen Mädchen in solcher Lage getan hätten: sie meint weiter.

Bert Gaudow steht ratlos diesem unverständlichen Fräulein vor. „Bert, Bert, das ist doch nicht wahr“, sagt er, „so kann man doch nicht weinen“. Er sprach zu ihr wie zu einem Kinde.

„Sind Sie wirklich nicht der Herr Vorenz?“ flüstert es hinter den Händen. Dieses Weibchen sehen möchte, den Mund, der ihm vorhin so selbstvertrauen gefaßt.

„Ach ich, mich“, flüstert es wieder. „Aber darum brauchen Sie sich doch nicht zu schämen. Ich bin nun einmal so ein ungeschicklicher Herr mit einem Allerweltsgeflücht.“ Hinter den Händen schüttelt heftig ein Kopf, das Allerweltsgeflücht scheint nicht recht zu sein.

„Also schön, Doppelgängerrecht“, wiederholt er.

Der Kopf nicht. Also mit dem Doppelgängerrecht hat er's besser getroffen da frugt er: wie hat die kleine perlende Dame vorhin doch gesagt: „Vorenz“.

„Mitte, Fräulein!“ trat er vorwärts. „Haben Sie mich vielleicht mit einem Herrn Vorenz verwechselt, wenn nicht, lag er, „so kann man doch nicht weinen“. Er sprach zu ihr wie zu einem Kinde.

„Küden auf“, sagt er gemacht ärgerlich und zieht ihr einfach die Hände vom Gesicht — zwei braune verweinte Augen schauen ihn an ein kleiner Mund, schwellend und weich mit bei einem Kinde, etwas, die Oberlippe schließt nicht ganz, es immer zu kurz über den starken, weichen Näbchen.

„Vorenz hat er gesagt, aber vielleicht“, eine Welle geht über das Gesicht, „vielleicht heißt er anders.“

„Aber er sah aus wie ich?“

Ein schneller, abirrender Blick geht über ihn her, flüchtend, so nur — vielleicht ist er älter — aber sonst — wieder der schnelle, ängstliche Blick, in dem erneut Tränen sind.

„Nicht nicht nochmal anfragen“, mahnt Bert. „Sie müssen sich zusammennehmen. Vielleicht kann ich Ihnen helfen. Ich glaube nämlich zu wissen, mit wem Sie mich verwechseln. Wenn Sie mir mal ein bißchen von sich erzählen, kann er mir erzählen, ob Sie nicht, wie ich irrend die Leidenschaft“, flüstert er schwach lächelnd hin. „Wollen Sie mir nicht ein bißchen vertrauen — und wenn's auch nur wäre, weil ich bißchen mehr verstanden Herr Vorenz ein bißchen ähnlich aussehe?“

Da blüht die kleine Wärbe zum ersten Mal ganz und wirklich auf und nicht heftig.

„Na, schlagt jetzt Bert gemächlich vor, da sehen wir uns also am besten mal in Ruhe auf Ihren netten kleinen Balken um das Kamöden und Sie erzählen mir alles der Reihe nach, kleinen Fräulein. Denken Sie einfach, ich sei Ihr großer, furchtbar ehrwürdiger Bruder.“

Ein ganz kleines feines Lächeln blüht über das vermeinte Weibchen. Vertrauensvoll schauen die braunen Augen Bert an.

Wärbe geht langsam auf Balkontüre hinüber, Knies, macht die kleine Stenlampe und dann über, sie sich an dem kleinen Tischchen gegenüber.

(Fortsetzung folgt)

Björnsjerne Björnson: Wie Thore seine Braut gewann

Seidem Aslang erwachen war, gab es in Suflab nicht mehr viel Frieden. Die biblischen Geschichten des Kirchspiels raufen und schlugen sich jetzt dort Nacht für Nacht. Am nächsten Morgen in der Samstagsnacht her, aber dann legte sich der alte Mann Suflab, ihr Vater, auch nicht schlafen, ohne seine Lederhosen anzuziehen und einen Birkenknüttel an sein Bein zu stellen. „Das ist ein dummes Mädel bekommen, so werde ich es auch zu hüten wissen“, sagte der Suflab.

Thore rüffel war nur ein Kätterbüsch, aber gleichwohl gab es Leute, die behaupteten, daß er am häufigsten zu der Bauerntochter auf Suflab käme. Den alten Mann selbst das nicht, auch verführte er, es war nicht wahr, daß er ihn dort nie gesehen hätte.

Der Frühling kam, und Aslang zog mit dem Vieh nach der Alm. Wenn sich nun der Tag heiß über das Tal legte, die Felsenwand fühlte über den Sonnenrand emporrante, die Schellen der Kühe erklangen, der strittfand helle und auf dem Verorhalten jebelle und auf dem Birkenhorne blies — dann wurde es den Burdchen, die unten im Tale in der Nähe auf den Wiesen arbeiteten, wehe ums Herz. Und am ersten Samstagsabend eilte einer schneller als der andere hinauf. Aber noch schneller als es wieder hinunter, denn oben bei der Zehnfläche fand ein Burdch hinter der Tür, und dieser empfing jeden, der kam, und mirbelte ihn dermaßen im Kreise herum, daß er für immer der Seite nachbleibe, die ihn dabei wagerten. „Komm ein andermal wieder, dann sollst du mehr erhalten!“

Nach vollbrachter Tagesarbeit sah Aslang über auf der Alm. Er dachte daran, daß Thore diesen Abend nicht kommen könnte, daß aber an seiner Statt desto mehr andere kommen würden; deshalb machte sie den Birkenhund los. Sie setzte sich ohne sich etwas dabei zu denken, so daß sie über die See blühen konnte. Er gab solchen Frieden, dieser Fernblick über die See!

Da lag in ihr die Lust zu singen auf; sie wählte eine Melodie mit langausgehenden Tönen, und weithin schallte ihr Gelang in der stillen Nacht. Da kam es ihr vor, als ob ihr jemand aus der Tiefe antwortete. Sie trat an den Rand des heißen Abhanges, schlug die Arme um die schlafte Birke, die sich zitternd über den Abgrund abwärts neigte, und blühte hinunter; aber sie gewahrte nichts. Aslang setzte sich aufs neue nieder und sang abermals. Da antwortete es wirklich und in demselben Tone, diesmal näher.

Aslang fuhr empor und beugte sich über die Tiefe vor. Und nun erblickte sie unten an der Felsenwand ein Boot, das angelegt hatte und sich bei der gewaltigen Tiefe wie eine kleine Mäusel ausnahm. Sie blühte stärker hin und sah eine rote Mäse und unter derselben einen Burdchen, der an der fast senkrechten Felsenwand emporstieberte. Aslang lies die Birke los und sprang weit zurück.

Da kam es ihr in den Sinn, daß dieses Unternehmen Thores nicht verstanden hiesse, und er deshalb keine Hilfe erwarten dürfe. „Nur dieses Mädel“, betete sie, und sie umföng den Hund, als ob er Thore wäre, den sie feilschten wollte; sie rollte sich mit ihm über den Felsen hin, und die Zeit schien ihr endlich zu sein.

Aber jetzt riß sich der Hund los. „Wau, wau!“ blühte er in die Tiefe und umschloß mit dem Schwefel. „Wau, wau!“ sagte er zu



Scottische Hochländer beim Tanz. Das 1. Bataillon der Argyll und Sutherland Highland veranlaßt in der Kaserne in Tidworth ein großes Fest, bei dem die schottischen Hochländer auch ihre alten Tänze vorführten.

Aslang und legte ihr die Nordertaken auf den Schoß. „Wau, wau!“ grüßte er noch einmal in den Abgrund hinaus, — und nun lauchte eine rote Mäse über dem Rand der Felsenwand empor, und Thore lag an der Brust seines Wadens.

Da lag er eine Weile, ohne ein Wort hervorzubringen zu können, und was er schließlich

hervorbrachte, war ohne allen Verstand. Der alte Mann Suflab sagte dagegen, als er davon hörte, ein Wort, in dem Verstand war, denn er sagte: „Der Burdch ist wert, sie zu haben. Aslang soll die Seine sein.“

(Aus dem Normogischen von H. Müller-Rindba.)

In London bestellte der Grubenhund

Die Gefandtschaft von „Afloria“ / Die Geburtsstunde des Grubenhundes: 17. November 1911

Ganz London hat über den gelungenen Seers mit der Gefandtschaft von Afloria bestell gelacht. Das avocinal gelacht: als ihm erzählt wurde, wie unwillig die gute Gesellschaft der Hauptstadt sei, wenn ein solches Gefandtschaft eines der nicht belieblichen Seers Presse- und Ober- und Ehrenzeichen annehme — das andere Mal, — als es hätte, es sei keinen zu unwillig und leichtgläubig gewest, während sei das allein die Schickung des betreffenden Sonntagsgelächtes gewesen, dem man die Nachfrist von der Gefandtschaft von Afloria auf den Schreitlich geföngemgelt hätte und die, ohne deren Wohlgeit nachzusprechen, aus Gefandtschaft heraus heranstalten würde.

Die Londoner Gefandtschaft ist der typische Fall des Grubenhund's, der in diesem Jahr seine Jubiläum feiern kann. Ihre fennen seine Geburtsstunde. Es ist der 17. November 1911. Da lagen in einem kleinen Hotel einige Ingenieure, die sich über die „unvollständigen“ Schmutzerien der „Neuen Freien Presse“ ärgerten. Einer aus der Tischrunde begab sich in das Nebenzimmer, setzte dort einen haarträubenden technischen Unfinn über „Die Wirkungen des Erdbebens im Drauer Kohlenrevier“ zusammen und las ihn seinen Zuhörern vor. Die wollten vor Lachen bersten, aber keiner war bereit zu glauben, daß ein solcher Unfinn je in einer Zeitung erscheinen könne. Man machte eine Betete.

Am nächsten Tage, dem 18. November 1911, erschien in der „Neuen Freien Presse“ folgender Artikel:

Von Herrn Dr.-Ing. Erich A. v. Winter, Affilierten der Zentralverbandes der Drauer Kohlenreviere, erhalten wir folgende Zufahrt:

Schalten Sie, daß ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine Beobachtung lenke, die ich, dank einem glücklichen Zufall, gestern abend zu machen in der Lage war und die durch Veröffentlichung in Ihrem obenangehienen Blatte auch außerhalb unseres Vaterlandes hohe Beachtung der technischen und speziell montanistischen Kreise finden dürfte.

Da ich gestern abend mit der Nachbude nach Wien fahren mußte, so benutzte ich die vorgedachte Stunde, um noch einige dringende Arbeiten in unserer Verbandskanzlei zu erledigen. Ich sah gegen 12 Uhr im Kompressorraum — es war genau 12.37 Uhr — der große 400000er Kompressor, der den Elektromotor für die Dampfüberheber treibt, eine auffällige Störung der Spannung aufweisen begann. Da diese Erscheinung oft mit teilschwachen Störungen zusammenhängt, vermutete ich sofort den Zentrifugalregulator aus und konnte neben zwei deutlich wahrnehmbaren Unregelmäßigkeiten einen letzten Nachschlag (0,4 Prozent) an der rechten Seite konstatieren. Nach circa 55 Sekunden erfolgte ein weit heftigerer Stoß, der die Verhinderung des Goodbrückens der Zentrifugalregulator bedingte, und zwar derart heftig, daß die Spannung im Transformator auf 4,7 Volt zurückging, wodurch zwei Schrauben der Parion-Turbine starke Deformationen aufwiesen und sofort durch Striktung ausgemacht im Weiteren. Da bei der alle Wetterstärken im Weiteren der Motoren zusammenfallen, so hätte leicht ein unab-

sehbares Unglück entstehen können, weil auf den ungleichen Schächeln die Förderpumpen angelegt hätten. Söglig unerfährlich ist jedoch die Erscheinung, daß mein im Laboratorium solander Grubenhund schon eine halbe Stunde vor Beginn des Webens ausfallende Zeichen gezeigt hätte. Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit anzudeuten, ob es nicht im Interesse der Sicherheit in Bergwerken noch angelegt wäre, die schon längst in Bergbauern getratene Verordnungen der fönglichen Bergbauinspektion Ratigow vom Jahre 1891 wieder in Erinnerung zu bringen, die besagt, daß: ... in Fällen von teilschwachen Erdbeben die Auspuffleitungen aller Turbinen und Dampmas hies zur Gewöhnung die Wetterlöcher teils anzuschließen sind, daß die erprobten Grubenwege selbst bei größtem Druck nicht auf die Höhe der Kampfenammer gelangen können. — Gestatten Sie, mir —

Mit dem Erscheinen dieses Artikels in der „Neuen Freien Presse“ war der Grubenhund geboren. Er wirkte im Drauer Revier zunächst völlig unverständlich. Nur ein Fremdling konnte einen solchen technischen Nachweis verfaßt haben. Was dann einem nach dem anderen ein Licht anfang und die Notiz, als daß begriffen wurde, was sie sein sollte: ein Auffreier für das arrogante und oberflächlich-verantwortungslos kolportierende Blatt in Wien, Ingenieur, Direktoren, Bergmeister, Telefonisten, Arbeiter, alles für vor Lachen durchsander: es war der tollste Erlaß, den je eine Zeitungsredaktion im Revier gefaßt hat.

Bei der Mentalität der Wiener Sensationspresse war es klar, daß ein vereinzelter derartiger Reinsatz keinerlei Wirkung auf die Mäßer haben würde. Am 21. August 1912 erschien in der „Neuen Freien Presse“ unter der Überschrift „Eine neue Behauptung“ eine Artikel, in der ein finagierter Kommerzialrat mittelste, er sei mit seiner Familie mit dem Schmelztag nach Innsbruck gefahren, und zwar in einem der ganz neuen Waggen (Serie D. B. Nr. ...) die mit den hochdampenden ovalen Radabläsen versehen seien. Anselndem infolge eines technischen Defektes aber sei das Gerüstteil in dem Abteil 1, Klasse jedoch unrettbar geworden, so daß eine Dame, die mit ihrem fünf Monate alten Töchterchen nebenangelesen hätte, plötzlich von Geburtswehen überfallen worden sei.

Wenn die Eisenbahnwagen mit ovalen Radern fahren und wenn eine Dame, die mit ihrem fünf Monate alten Töchterchen reist, von Geburtswehen befallen wird, so kommt eben ein Grubenhund zur Welt. Schlicht wie in einem anderen Falle, wenn in der „Neuen Freien Presse“ vom 10. August 1913 eine Dame über „Die Raupplage in den Zügen“ Beschwerde führt. Es heißt da: Der Genus der Dachsgebrätsluft auf den österreichischen Strecken werde zurückgegründet

*) Eine solche unfinnige Verordnung hat nie existiert.

dadurch, daß der Fiskus noch immer die stark rauchende feuerfeste Kohle in den Zügen verbieten sollte.

Ein letztes Beispiel aus der Fülle der vorhandenen: Am 23. Juni 1916 beschwert sich in dem schon mehrfach genannten Blatte ein Einzelner über das Ueberhandnehmen der Kampenlage. Er schreibt: „In der Nähe meiner Wohnung befindet sich der geräumige Hof einer Fabrik, wo Tag und Nacht eine große Zahl Laufknechte mit ihren Zügen einen unerträglichen Lärm verursachen, ohne daß trotz lebhaften Protestes der Anwohner diesem Uebelstand bisher etwas zuerkannt worden konnte. Die Aufhebung einer Kampenlage ist beschließ dringend zu erbitten.“

Diese Auslese möge genügen zur Charakteristik des Grubenhundes. Wie aber kommt er zu seinem Namen? Der stammt aus dem Gleichklang eines Wortes, das die kleinen Förderkärren in den Schächeln als „Hunde“ bezeichnet. Und worin unterscheidet sich der Grubenhund von einem Affrißer? Dadurch, daß er der Redaktion von der Ferkelschaft befreit wird. Bei seinem Auftreten freut sich zuerst die Redaktion, nachher der Ferkel. Außerdem heißt das Tierchen immer nur einen einzelnen. Wegen die übliche Welt ist es liebenswürdig und freundlich. Und es ist für den Ferkel stets auf den ersten Blick erkennbar. Bei der Verantwortungslosigkeit, mit der manche Sensationsblätter — ohne den Tatbestand nachzuprüfen — ihre Ferkel mit erregenden Stoffen, Klatsch und Trafschlagelich zu füttern pflegen, ist eine solche Lehre keineswegs zu verdamnen, und die Schadenreue darf umso größer sein, wenn der Koder, mit der der Grubenhund schmacht gemacht wurde, recht feil und für jedermann, nur nicht den Sensationsblätter Journalisten, erkennbar ist. Dieser Tag von Zeitung ist ja im neuen Deutschland gottlos auszuheben — wenn er drücken einmal mit fräftigem Humor entlarvt wird, dürfen wir uns menschlich und beruflich von Herzen mitfreuen.

Ehrhard Evers.

„Uebertriebene Höflichkeit“

In USA nimmt ein Mann, wenn er in einem Fabrikal zusammen mit einer Frau ist, seinen Hut ab. Jetzt haben Kongressmitglieder in Washington eine Revolution gegen diese, wie sie erklären, übertriebene Höflichkeit angefangt und einen Hund gebildet, dessen Mitglieder sich verpflichtet haben, auch im Wirt, und wenn noch so viel Damen mitfahren, bedeckt zu bleiben.

Zur Sicherheit und ungestörten Reise montiert man DUNLOP klugerweise

Der Deutsche braucht 100 Liter Wasser am Tag

Zunehmender Wasserbedarf / Deutschlands Wasserversorgung

Wie wir heutzutage bereits berichten, legen sich die Wasserversorger in Deutschland auf den Weg. Die Vorkämpfer am Mittwoch waren die Aufgaben der Wasserversorgung. Dr. Döller, der Präsident des Deutschen Wasserversorgerverbandes, teilte mit, daß ein jeder der deutschen Bürger 100 Liter Wasser am Tag braucht. In Deutschland ein zunehmender Wasserbedarf. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt.

ordnung der Verbände des Wasserwerksverbandes. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt. Der Wasserversorgerverband hat eine große Studie über die Wasserversorgung in Deutschland durchgeführt.

Raiffeisenbank Blankenburg

Gläubiger mit über 90 Prozent befriedigt. Im Jahre 1935 brachte die Raiffeisenbank Blankenburg einen außerordentlichen Erfolg. Die Raiffeisenbank Blankenburg hat einen außerordentlichen Erfolg erzielt. Die Raiffeisenbank Blankenburg hat einen außerordentlichen Erfolg erzielt.

Schweinsberg & Schröder schließt die Schalter

Das seit dem 1. April 1936 in Halle besitzende Bankhaus Schweinsberg & Schröder hat im Einvernehmen mit dem Reichsamt für die Reichswirtschaftsämter die Schalter geschlossen. Das Bankhaus Schweinsberg & Schröder hat im Einvernehmen mit dem Reichsamt für die Reichswirtschaftsämter die Schalter geschlossen.

Generalversammlung der Raiffeisenbank Halle. In der Generalversammlung der Raiffeisenbank Halle in Halle am 25. Juni 1936 wurde die Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen. Die Raiffeisenbank Halle hat eine Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen.

Der Geschäftsbetrieb betrug 33 782 RM gegenüber einer Bilanzsumme von 13 692 783 RM. Der Geschäftsbetrieb betrug 33 782 RM gegenüber einer Bilanzsumme von 13 692 783 RM.

Am 6. Juni Bilanzierung der I. G. Farben. Die Bilanzierung der I. G. Farben für das Jahr 1935 ist abgeschlossen. Die Bilanzierung der I. G. Farben für das Jahr 1935 ist abgeschlossen.

Reformer Agat-Actuar-Gesellschaft von 1932. Die Reformer Agat-Actuar-Gesellschaft von 1932 hat eine Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen. Die Reformer Agat-Actuar-Gesellschaft von 1932 hat eine Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen.

Zentrale Erbst 5 (4) Prozent. Die Zentrale Erbst 5 (4) Prozent hat eine Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen. Die Zentrale Erbst 5 (4) Prozent hat eine Bilanz für das Jahr 1935 beschlossen.

Mehr Akkordarbeit in der Bauwirtschaft. In der Bauwirtschaft wird mehr Akkordarbeit eingesetzt. In der Bauwirtschaft wird mehr Akkordarbeit eingesetzt.

Der Treibender der Arbeit für die Arbeiter führt in einer Verordnung an, daß die Arbeit für die Arbeiter in der Bauwirtschaft zu verbessern ist. Die Arbeit für die Arbeiter in der Bauwirtschaft zu verbessern ist.

Die Aufgaben der Techniker in unserer Zeit

Hauptverpflichtung des VDI in Darmstadt / „Sinn und Bedeutung der technischen Forschung“

Der Verein Deutscher Ingenieure hatte in diesem Jahre seine Hauptversammlung nach Darmstadt zu übertragen. Die Hauptversammlung des VDI in Darmstadt hatte in diesem Jahre seine Hauptversammlung nach Darmstadt zu übertragen.

Die Aufgabe, nationalsozialistisches Gedankengut in einem Spezialgebiet zur Durchföhrung zu bringen.

Zur Reföhrung der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung des VDI in Darmstadt hatte in diesem Jahre seine Hauptversammlung nach Darmstadt zu übertragen.

In seinem Schlusswort brachte dann Dr. ... den Ausdruck, daß der VDI in der Verpflichtung steht, im Sinne des Fortschrittes tätig zu sein. Er wies auf die wertvolle Hilfe hin, die die große Zahl der Mitglieder des VDI im Jahre 1935 geleistet hat.

537 000 Dauerstellen

Der Arbeitseinsatz im April

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenberöhrung über die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter im April hat sich der Arbeitseinsatz im April im Vergleich mit dem April 1935 um 537 000 Stellen erhöht. Der Arbeitseinsatz im April hat sich im Vergleich mit dem April 1935 um 537 000 Stellen erhöht.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsgutachten

Wochenmarktpreise für Halle. Die Wochenmarktpreise für Halle sind wie folgt: Weizenmehl 127,4, Roggenmehl 127,4, Gerstenaufguss 127,4.

Wochenmarktpreise für Halle

Marktkleinnandelpreise vom 28. Mai in Reichsmark. Die Marktkleinnandelpreise vom 28. Mai in Reichsmark sind wie folgt: Weizenmehl 127,4, Roggenmehl 127,4, Gerstenaufguss 127,4.

Wochenmarktpreise für Halle

Marktkleinnandelpreise vom 28. Mai in Reichsmark. Die Marktkleinnandelpreise vom 28. Mai in Reichsmark sind wie folgt: Weizenmehl 127,4, Roggenmehl 127,4, Gerstenaufguss 127,4.

Binnenschifffahrtstag 1936

Der Güterverkehr hat weiter zugenommen

Der Deutsche Binnen-Schiffahrtstag 1936 hat am Mittwoch mit der geschäftlichen Zusammenkunft der Beteiligten in Duisburg seinen Anfang genommen. Der Deutsche Binnen-Schiffahrtstag 1936 hat am Mittwoch mit der geschäftlichen Zusammenkunft der Beteiligten in Duisburg seinen Anfang genommen.

Berliner amtliche Devisenkurse

Am 27. Mai. Die Berliner amtlichen Devisenkurse am 27. Mai sind wie folgt: Argentinien (100 Pesos) 1,085, Belgien (100 Francs) 1,085, Brasilien (1000 Cruzeiros) 1,085.

Frühverkehr von heute

Korbstärke zeigt sich erhöhtes Interesse für Montanwerke. Die Korbstärke zeigt sich erhöhtes Interesse für Montanwerke. Die Korbstärke zeigt sich erhöhtes Interesse für Montanwerke.

Schulungslehrgang der Gaubetriebsgemeinschaft Handwerk

In den Schulungsstätten des mittelbairischen Handwerks in Stöberberg fand ein Schulungslehrgang statt. In den Schulungsstätten des mittelbairischen Handwerks in Stöberberg fand ein Schulungslehrgang statt.

Familien-Nachrichten

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzer, schwerer Krankheit am 26. d. M., 24 Uhr, mein lieber, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Kaufmann

Max Oppermann

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer

im Namen der Hinterbliebenen
Anna Oppermann, geb. Wolf.

Halle a. S., den 27. Mai 1936.
Bernburger Straße 15.

Beerdigung: Sonnabend, den 30. Mai, 11 Uhr, Cröllwitzer Friedhof. Frdl. zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Karl Thielicke, Große Steinstraße 63, erbeten.

Für die unendlich vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen herzlichen Dank

Frieda Materny
geb. Götter
und Nohn.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Gebohren:

Soße: Carl Heistering, 72 Jahre. — Wilhelm Heine, 69 J.

Bernburg-Nachw.: Karl Linke, 78 Jahre.

Bad Biola: Gertrud Hoff geb. Müller, 54 Jahre.

Eisenburg: Bruno Mannshab, 48 J.

Berheide-Nachw.: Emilie Wetzel geb. Jäger, 83 Jahre.

Sangerhausen: Otto Köhler, 28 Jahre.

Schlabitz: Albert Birke.

Wettburg: Gustav Löff, 86 Jahre.

Wippa: Ernst Hahn.

Zeitz: Hermann Bauer. — Urfala Glemz. — Albert Gnerst, 82 Jahre.

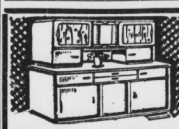
Trauringe
in 333, 585, 750 und 900 gestempelt
vorrätig

Kurt Weiß
Gr. Ulrichstr. 55 geg. W. F. Wolmer

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.)

Verstaltungen:

Soße: Dr. Friedrich Kübing und Frau Johanna geb. Georgi



Das Reich der Hausfrau
sind meine preiswerten, guten

Küchen

Preise je nach Form und Ausführung für eine kompl. Einrichtung, Eteilig

RM. 95.-, 132.-, 155.-, 175.-, 185.-, 225.-, 245.-, 270.-

Kinderneihillscheine u. Ehestandskarten werden angenommen.

BRUNO PARIS HALLE
3 Min. v. Markt, N. Ulrichstr. 2 bis Doppelstr. 9

Werbe Monat
Dauerwellen nach modernem System
RM. 5.00

Salon Püchel
Bertramstraße 14 Ecke Jakobstraße
Neueste Kabinen sämtliche Parfümerien im Lager, Rul 33417

Autoruf: 322 89
Hamann, Königl. 71 Stadt- u. Fernlinien

Lebensberatung
Graphologin E. Preuß, 10-19, Torstraße 18.

Zeit die Saale-Zeitung



Trauringe
Massiv Gold

333 / 585 / 750 / 900 gestempelt

Stück v. RM. 5.- an

Amand Weiss
Kleinschmied 6

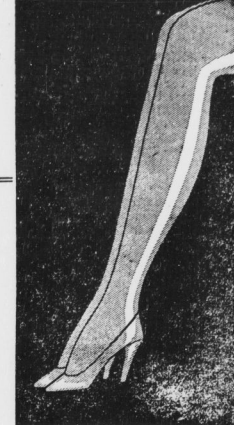
6. D. 6.

Der Rettungsanker aus Gold

vergegenheitert die „Kleine“

„Saale-Str.“ Raum veröffentlicht.

Laufen auch schon die Wackelsteine ein.



Schöne Strümpfe

zum Fest

wie immer: die große Auswahl wie immer: die richtigen Preise

Damen-Strümpfe
künstliche Matteide mit Flor-Sohle . 0.98

Damen-Strümpfe
künstl. Matteide, besonders feinfädig . 1.25

Damen-Strümpfe
unserer Hausmache „Lulse“ mit allen ihren Vorzügen, in modernen Farben . 1.45

Damen-Kniestrümpfe
besonders schöne Farben, glatt u. porös . 0.78

Damen-Sportsöckchen
in großer Auswahl, weiß und farbig . 0.38

Kinder-Trachtenstrümpfe
Waden- und Sportsöckchen
in allen Preislagen

Brümmel und Benjamin

Große Ulrichstraße Nr. 22-25

Hans Starid
Marie Luise Starid
geb. Born
Vermählte
Halle (Saale), 27. Mai 1936
Leipziger Straße 93

Die glückliche Geburt unseres Sohnes
Albrecht
zeigen in dankbarer Freude an

Dr. jur. Arnold Koch und
Frau Gertrud geb. Baumann

Halle (Saale), am 27. Mai 1936,
Reideburger Straße 21

z. Zt. Universitäts-Frauenklinik
bei Prof. Dr. Nürnberger

Modische Pfingstkravatten
herrlichste Muster

Zur **Pfingst-Verlobung** den **Trauring**
333, 585, 750 oder 900 gestempelt
seit 50 Jahren von **Juwelier Tittel**
Eigene Gravierwerkstätte
Trauringe
Schmoorstr. 12

Hosenträger
fehr große Auswahl
Schöne Stadt-
Galle (Saale),
Gr. Zeilstraße 84

preiswert bei **Blankenstein**
Obere Leipziger Straße 71

Inserieren bringt Gewinn!



Daran erkennt man

Hermann Krauss am Markt — das große

Fachgeschäft für gediegene Herren- und

Damen-Kleidung mit dem Grundsatz:

„Gut und preiswert!“

- Für den Herrn**
- Herren-Slipon . 29.-35.-42.-55.-
 - graue Anzüge . 24.-39.-45.-58.-
 - Golf-Anzüge . 24.-35.-43.-52.-
 - Wetter-Mäntel ^{impreg-}niert 21.-24.-29.-32.-
 - Batist-Mäntel ^{gummier-}t 10.50 16.50 19.50 21.-

- Sport-Sacco . . 11.50 17.50 22.- 27.-
- Bayern-Jacke . . 4.90 5.90 7.90 9.75
- Sommer-Hosen . 3.50 7.90 12.-18.-
- Golf-Hosen . . . 3.80 6.90 9.90 14.-
- Janker 4.80 7.50 11.-15.-

- Für die Dame**
- Sommer-Rock ^{Kunstseidenleinen mit Mittel-}falte 5.90
 - Polo-Blus ^{Cololé, 3/4 Aermel, in allen hellen}Farbtönen 4.25
 - Kostüm ^{Seidenleinen, naturfarbig, Taschen mit}Lederseitel 2.975

- Complet ^{Seidenleinen, 3/4 lange Jacke} . . . 2.975
- Frauen-Mantel ^{impregnierte Seide, in braun, marine- und schwarz} . . . 3.275
- Wäsche-Ausstattung für Damen und Herren

HERMANN Krauss
G. M. B. H.

vormals S. Weiß, am Markt

Das große altische Fachgeschäft für gute Herren- und Damen-Kleidung

Ganz Halle kauft jetzt
zarte Schweine-**88 Pf.**
Rollbraten
Schnitzel 105 Pf.
la Cabler 98 Pf.
Schweine-Leber 115 Pf.
Schweine-Nieren 88 Pf.

Alles ohne Knochen!
Kalbsfrikassee . . 95 Pf.
Nierenbraten . . 105 Pf.
Kalbsrücken . . 115 Pf.
Kalbs-Keule . . . 125 Pf.
Zarte Rouladen . 105 Pf.
Zartes Roastbeef 95 Pf.
Schweinskopf 35 Pf.
Kuheuter . . . 25 Pf.

A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Für Pfingsten
zu Hause und zum Mitnehmen

- Markenbutter — stets frisch
- Feinsten
- Emmentaler Schweizerkäse
- Kochschinken 125 g **40**
- Thüringer Knackwurst
- Feinste Salami

Butter-Krause